

Sitzung vom 11. Dezember 1991

4166. Anfrage

Kantonsrat Hans-Jacob Heitz, Winterthur, hat am 9. September 1991 folgende Anfrage eingereicht:

Am 3. September 1980 wurde, u.a. mitgetragen von Wirtschaftsverbänden, die "Kantonale Arbeitsgemeinschaft für Ausländerfragen Zürich" (KAAZ) gegründet. Im Vorstand der KAAZ haben auch Vertreter der kantonalen Verwaltung wie Erziehungsrat Jakob Adank, Chef Frepo Gähwiler und Chef Kiga Dr. Andreas Villiger Einsitz.

Nach mittlerweile gut zehn Jahren Bestehen erscheint eine Würdigung von Bedeutung und Aktivitäten der KAAZ durch den Regierungsrat als zeitgerecht und sinnvoll.

Die KAAZ publiziert jeweils zuhause der Mitgliederversammlung ihre Jahresrechnung, wobei es sich hier lediglich um die Jahresrechnung des Trägervereins, nicht aber um eine Rechnungslegung über sämtliche von der KAAZ ausgelösten Aktivitäten/Kosten handelt. Diese Rechnung wurde dem Trägerverein bislang nicht vorgelegt.

Ich frage den Regierungsrat an:

1. Wie beurteilt er Bedeutung und Arbeit der KAAZ im Verlauf der vergangenen rund zehn Jahre?
2. Wie beurteilt er die Bedeutung der KAAZ heute sowie für die Zukunft der nächsten zehn Jahre?
3. Wie lauten sämtliche durch Infrastruktur und Aktivitäten der KAAZ verursachten, in der Rechnung des Trägervereins nicht ausgewiesenen von der öffentlichen Hand getragenen Kosten im Detail wie beispielsweise für Geschäftsführung, Sekretärin, Büroräume, Büromaterial und weitere Infrastrukturkosten?

Auf Antrag der Direktion des Innern

b e s c h l i e s s t d e r R e g i e r u n g s r a t :

I. Die Anfrage Hans-Jacob Heitz, Winterthur, wird wie folgt beantwortet:

1. Die "Kantonale Arbeitsgemeinschaft für Ausländerfragen Zürich" (KAAZ) hat sich 1980 als privatrechtlicher Verein konstituiert. Als Mitglieder figurieren in erster Linie Kollektivmitglieder. Dazu gehören Ausländerorganisationen, kirchliche, gewerkschaftliche Gruppierungen, Arbeitgeberorganisationen, Firmen und kommunale Ausländerberatungsstellen. Entsprechend dem Zweckartikel der Statuten ist die wichtigste Aufgabe der KAAZ die Zusammenarbeit und Koordination zwischen den verschiedenen privaten und öffentlichen Stellen auf kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene, welche sich mit Eingliederung, Betreuung und Beratung von Ausländern befassen. Dazu kommen verschiedene allgemeine Informationen für die ausländische Wohnbevölkerung, welche jedoch primär durch Vermittlung der Mitglieder der KAAZ an die betroffenen Personen erfolgen. Als wohl bekanntestes Beispiel sei die in die wichtigsten Sprachen übersetzte Steuerwegleitung erwähnt, welche sich grosser Beliebtheit nicht nur bei den steuerpflichtigen Ausländern, sondern auch bei den Steuerämtern erfreut.

Zu den Aktivitäten der KAAZ gehören beispielsweise aber auch die Unterstützung von Sprach- und Integrationskursen sowie die Beratung von Rückkehrenden in ihre Heimatländer.

Die Arbeit der KAAZ während der letzten zehn Jahre war insgesamt erfolgreich und sowohl für die Amtsstellen wie für die Ausländerorganisationen und deren Mitglieder von Nutzen.

2. Die Bedeutung der KAAZ für die Zukunft dürfte angesichts der allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Europa zunehmen.

3. Die Kosten des Sekretariats der KAAZ zu Lasten des Kantons belaufen sich zurzeit (1991) jährlich auf rund Fr. 190 000. Diese setzen sich aus den Lohnkosten für zwei teiltzeitangestellte Personen von rund Fr. 120 000, Druckkosten für Publikationen von rund Fr. 47 000 und Bürokosten von Fr. 14 000 (Fr. 500/m²) zusammen. Im restlichen Betrag sind Aufwendungen für Spesen, Fachliteratur und Büroinfrastrukturkosten (Telefon, Kopiergerätbenützung, Porti usw.) enthalten.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Direktion des Innern.

Zürich, den 11. Dezember 1991

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Roggwiller